

Von Weizen, Mais und Raps empfohlen

Die Regensburger Hafensilo GmbH reinigt, trocknet und lagert Agrarprodukte und schlägt sie effizient um. Insbesondere vom LKW aufs Schiff.

Als im März 2007 Cremer-Futtermühlen ihre Produktionskapazitäten im Regensburger Osthafen bündeln und ausbauen und dadurch den Standort an der Donaulände aufgeben, steht eines der imposantesten Gebäude im bayernhafen Regensburg leer. Eine Ära geht zu Ende – und schon beginnt die nächste. Denn bis Sommer 2008 reißt der Nachnutzer, die Regensburger Hafensilo GmbH, das Innenleben weg und ersetzt die alten Silos durch modernste Silotechnologie. Investitionsvolumen rund 5 Millionen Euro. Seitdem wird die Schlagzahl in der Budapester Straße 3 wieder in Tonnen gemessen. Lagerkapazität ca. 23.000 t, Trocknungskapazität bei Mais 500 t / 24 h, Forderanlage und Reinigung 200 t / h.

**„80 BIS 90 % GEHEN
PER SCHIFF AUF DIE REISE.“**

Als reiner Dienstleister übernimmt das Regensburger Hafensilo für Mühlenbetriebe, Agrar-Handler und -Verarbeiter die Lagerung und den Umschlag von

Getreide, Ölsaaten und Pellets sowie die Trocknung von Getreide und Mais. Gründungsgesellschafter sind die beiden Agrarhändler Bayernhof GmbH in Hankofen und Kornmarkt GmbH und Co. KG in Zeitlarn. „Unser Einzugsgebiet ist der Donaoraum“, betont Thomas Schug, Geschäftsführer der Regensburger Hafensilo GmbH, „über 90 % der Güter kommen per LKW. Wieder auf die Reise gehen bei uns 80 bis 90 % per Schiff – über Main-Donau-Kanal, Main und Rhein in den Westen Deutschlands und weiter in die Niederlande und in den Export. Natürlich sind wir trimodal angebunden. Für das Beladen eines Donauschiffs mit 1.200 bis 1.500 t Getreide brauchen wir gerade mal eine Arbeitsschicht. Klar, das 50 LKWs ungleich länger brauchen.“

**HOCH-ZEITEN
GETREIDE- UND KÖRNERMAISERNT**

Das Regensburger Hafensilo komplettiert auch geleichterte Schiffe, die donauaufwärts ankommen und wegen zu geringer

Donau-Wassertiefe, von Süden kommend, in Deggendorf oder Straubing zum Teil auf den LKW umgeladen werden müssen. Hoch-Zeiten für das Regensburger Hafensilo sind im Sommer die Getreideernte, im Oktober / November die Körnermaisernte. Thomas Schug: „Unterm Jahr schlagen wir das Getreide um, das bei unseren Kunden am Binnenstandort lagert und über den Schiffsweg vermarktet wird. Wir sind ein Umschlagsbetrieb, da zählt einfach nur Rein-Raus.“

Im Regensburger Hafensilo sorgen vier erfahrene Lagermeister für den Betrieb. Thomas Schug: „Bei uns geht’s um Lebensmittel mit höchsten Qualitätsansprüchen. Unsere Silos bilden ein geschlossenes System, das professionell per Mausclick gesteuert wird.“ bayernhafen und Regensburger Hafensilo haben einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Thomas Schug: „bayernhafen gehört die Fläche, wir sind Nutzer. Das passt gut zusammen.“